

Hilfestellung, um Kindern selbst schwierige und philosophische Fragen altersgerecht beantworten zu können. Aufgrund der übersichtlichen Struktur, der überschaubaren Kapitellängen, der ansprechenden Illustrationen und vor allem aufgrund der kindgerechten Sprache können Vorschul- und Grundschul Kinder das Buch gemeinsam mit den Eltern, Erziehern oder ReligionslehrerInnen lesen. Sehr hilfreich sind ferner die praktischen Anregungen für eine weitere Auseinandersetzung mit der jeweiligen Thematik. Wünschenswert wäre es, das sehr gelungene Konzept von »Gibt's Gott?« auch für ältere Schulkinder in einem weiteren Folgeband fortzusetzen.

Magdalena Mund, Osnabrück

Skandal Arbeitslosigkeit

Edeltraud Koller / Ansgar Kreuzer /
Bernhard Vondrasek
Skandal Arbeitslosigkeit

Theologische Anfragen

Linz: Wagner, 2007.
Paperback, 156 Seiten, EuR-D u. Eur-A 15,-

Mit diesem aus Anlass des 20-jährigen Bestehens der Bischöflichen Arbeitslosenstiftung der Diözese Linz entstandenen Buch unternehmen drei junge WissenschaftlerInnen der Kath.-Theol. Privatuniversität Linz den Versuch einer »Theologie der Arbeitslosigkeit«. In Anbetracht der Tatsache, dass anhaltende Massenarbeitslosigkeit heute zum Grundbestand moderner Gesellschaften gehört, zeigt sich dieser Ansatz innerhalb der kirchlichen Sozialverkündigung als notwendige Ergänzung bzw. Erweiterung einer im vorigen Jahrhundert noch unter dem politischen Leitbild der Vollbeschäftigung formulierten Theologie der Arbeit, wie sie sich etwa bei Marie-Dominique Chenu OP, Dorothee Sölle

oder in der Enzyklika »Laborem exercens« Papst Johannes Pauls II. findet.

Dass dieser Versuch im fachübergreifenden Dialog zwischen systematischer, Moral- und praktischer Theologie unternommen wird, verleiht ihm die nötige perspektivische Breite sowohl in der Analyse und Beurteilung des komplexen Problems der Arbeitslosigkeit in seiner individuell-personalen wie strukturell-gesellschaftlichen Dimension als auch in der Suche nach pastoralen wie politischen Lösungsansätzen. Letztlich entspricht dieser Breite im Ansatz auch der fruchtbare Ertrag an theologischen Erkenntnissen sowie ekklesiologischen und praktischen Impulsen.

Der Beitrag des Systematikers Ansgar Kreuzer untersucht zunächst gesellschaftliche und theologische Deutungsmuster von Arbeitslosigkeit und zeigt überzeugend auf, wie die weit verbreitete stigmatisierende Wahrnehmung von Arbeitslosigkeit als individuelles Verschulden lediglich den kollektiven Individualismus moderner Gesellschaften widerspiegelt und sowohl an den betroffenen Menschen zusätzliches Unrecht übt als auch einer sach-, menschen- und gesellschaftsgerechten Problemlösung entgegensteht. Die vom Autor entwickelten »theologischen Gegenfeuer« – die Entlarvung von Sündenbockmechanismen, die Rede von sozialen Strukturen der Sünde und die Herausarbeitung der kollektiven Heilsbedeutung der zentralen biblischen Kategorie des Gottesreichs – begründen die Anwaltschaft für soziale Gerechtigkeit als kirchlichen Kernauftrag gerade auch im Kontext von Arbeitslosigkeit.

Die Moraltheologin Edeltraud Koller setzt sich mit Fragen der Verantwortlichkeit von Wirtschaft und Gesellschaft angesichts von Massenarbeitslosigkeit auseinander und untersucht anschließend Möglichkeitsbedingungen einer Reform und Neuausrichtung des modernen Wirt-

schaftssystem mit dem Ziel wirksamer Vermeidung von Massenarbeitslosigkeit. Die auch wirtschaftswissenschaftlich ausgebildete Theologin holt dabei in der sachlich gewiss treffenden Analyse der modernen Wirtschafts- und Unternehmensstrukturen soweit aus, dass die ursprüngliche Themenstellung ihres Beitrags bisweilen etwas aus dem Blickfeld gerät. Ungewohnt, aber inspirierend ist dagegen v.a. ihr Versuch der Neubuchstabierung einer Tugendethik insbesondere für Unternehmer als Begründung persönlicher Dispositionen für eine nachhaltige Veränderung der Wirtschaft. Schade ist wiederum, dass eine kritische Auseinandersetzung mit dem neuzeitlichen Arbeits- bzw. Vollbeschäftigungsethos nur kurz und erst ganz am Ende ihres Beitrags als weiterer möglicher Angelpunkt der moraltheologischen Beschäftigung mit dem Problemfeld Arbeitslosigkeit angedeutet wird.

Der praktische Theologe Bernhard Vondrasek skizziert schließlich das sozialarbeitstheoretisch und befreiungstheologisch inspirierte Konzept einer kontextuellen Sozialpastoral als adäquaten Weg, wie Kirche dem individuellen wie sozialen Skandal Arbeitslosigkeit begegnen kann und sich dadurch erst als Kirche unter dem Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft konstituiert und legitimiert. Dabei überzeugt nicht nur der pastoraltheologische Zugang zum spezifischen Problem Arbeitslosigkeit und zu den davon betroffenen Menschen; der Beitrag kann darüber hinaus auch geradezu als Lehr-Beispiel dafür gelesen werden, wie die allgemeine Theorie einer kontextuellen Sozialpastoral konsequent auf ein praktisches Aufgabenfeld hin durchbuchstabiert und handlungsorientierend in konkrete kirchliche Praxis umgesetzt werden kann.

Das resümierende Schlusskapitel schließt die drei, auch jeweils für sich allein stehenden Beiträge zusammen, sichert den überzeugenden Ertrag dieses interdisziplinären Projekts und run-

det so ein treffliches Beispiel dafür ab, wie wirklichkeitsnah und erhellend für die pastorale, soziale und politische Praxis eine zeitgemäße, junge Theologie sein kann.

Markus Schlagnitweit, Wien

Geistliche Begleitung

Elmar Mitterstieler SJ Den verschwundenen Flüssen nachgehen

Gedanken zur geistlichen Begleitung

Reihe Ignatianische Impulse Bd. 30
Geb., 88 Seiten, Eur-D 7,90 / Eur-A 8,20 / sFr 14,90

Dieses schöne Buch ist der reichen Erfahrung des Autors aus Exerzitien und Geistlicher Begleitung verdankt und seinem Bemühen, das, was da vor sich geht, theologisch zu deuten. Er legt seine Überzeugung dar, dass die gute Schöpfungswirklichkeit jedes Menschen unverlierbar ist. Als »Fingerabdruck Gottes« birgt jeder und jede in sich eine unverletzte Gestalt heilvollen Lebens, wie zurückgedrängt oder verschüttet sie auch immer sein mag. Diese »tiefe und letzte Instanz im Menschen« nennt Mitterstieler das Selbst, in dem letztlich Gott die Kraft ist, die beharrlich zum Leben hindrängt. Begleitung will der Entfaltung dieser positiven grundlegenden Wirklichkeit dienen.

Der Autor rät, allem in die Tiefe zu folgen – bis hin zu dem »Brunnenpunkt« (Alfred Delp SJ), an dem es aus Gott hervorgeht und wo wir an der Seite dessen stehen, der den Tod besiegt. Mitterstieler deutet Lebensgeschichte als mitunter dramatisches Kampfgeschehen zwischen Leben und Tod. Aufgabe der Begleitung ist, sich in der Kraft Jesu Christi leidenschaftlich dem Tod entgegen zu stellen und Anwalt des Lebens zu sein.

Für die Geistliche Begleitung bedeutet das, den Lebensströmen nachzugehen, die wie im